

**KOMMENTAR**

VON MICHAEL LIEB



**Ein Spektakel für Jung und Alt**

Das muss man dem Wolfsburger Kanu Club lassen. Er hatte die Organisation des Drachenbootrennens nach dem Ausstieg des bisherigen Veranstalters praktisch aus dem Stegreif übernommen – und viel Einsatz und Ehrgeiz am Allersee eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt. Zahlreiche Helfer waren für die Vorbereitungen tagelang im Einsatz – und natürlich über die beiden Veranstaltungstage hinweg. So etwas gelingt nur, wenn man im Team zusammen arbeitet, genauso wie beim Drachenbootrennen. Mehr als 1000 Sportler waren bei dem Spektakel für Jung und Alt dabei. Sie können nur Danke sagen!



Dicht an dicht: Beim Drachenbootrennen auf dem Allersee war voller Einsatz gefragt.

FOTOS: ROLAND HERMSTEIN

# Drachenboot-Cup feiert gelungene Premiere im Allerpark

Riesen-Spaß für Sportler und Zuschauer an zwei Tagen – Barcelona Dragons holen Sieg im Strategiepokal

VON ROBERT STOCKAMP

**WOLFSBURG.** Die Premiere im Allerpark ist gelungen. Am Wochenende fand zum ersten Mal der Wolfsburger Drachenboot-Cup als Nachfolger des Ritz-Carlton-Cups statt. Oliver Paprotny, Vorsitzender des ausrichtenden Wolfsburger Kanuclubs war hoch zufrieden. „Aus unserer Sicht ist es grandios gelaufen“, resümierte er.

Auch die vielen Sportler und Zuschauer hatten an beiden Tagen sichtlich Spaß. Besonders groß war der bei den Barcelona Dragons, die nach jahrelanger Teilnahme im Strategiepokal mit dem dritten

Platz erstmals auf dem Siegersteg landeten. Die Mannschaft feierte bis in den späten Abend. Sieger des VW-internen Pokals wurden die „Nutzdrachen“

„Wir haben den Strategiepokal aus dem alten Wettbewerb mit übernommen“, erklärte Paprotny.

Daher waren auch viele Teams von außerhalb und aus dem Ausland anwesend. Andere auswärtige Vereine waren durch die Wolfsburger auf den Wettbewerb aufmerksam ge-

worden. „Wir fahren selbst viele Regatten und kennen daher eine Menge Vereine“, erläuterte Paprotny.

In dieser Erfahrung sieht er auch den Erfolg der Veranstaltung: „Wir kennen das alle und wissen, was wir woanders gut finden und was uns dort fehlt.“ Mit diesem

Know-How und vielen Ehrenamtlichen Helfern war der Wolfsburger Drachenboot Cup ein voller Erfolg. In den Team-Lagern herrschte ausgelassene Campingplatz-At-

mosphäre, am Ufer feuerten die Besucher die Fahrer an. Die Trommeln boten den dramatischen Hintergrundklang.

„Wenn wir den Cup im nächsten Jahr wieder ausrichten sollten, würden wir aber auf jeden Fall mehr Vorlaufzeit einplanen“, betonte der zweite Vorsitzende Andreas Höhne. Zwar sei man dieses Mal sehr gut aufgestellt gewesen, aber die vier Monate seien schon sehr knapp gewesen.

Knapp war auch der Sieg im Sport-Cup, den das Team „Audi Shark-Anyok“ mit 49,98 Sekunden einfuhr. Den Fun-Sport-Pokal gewannen die „Drachenwölfe“ vom MTV Vorsfelde (52,56 Sekunden).

**„Wenn wir den Cup im nächsten Jahr wieder ausrichten, würden wir mehr Vorlaufzeit einplanen.“**

Andreas Höhne  
Zweiter Vorsitzender WKC



Daumen hoch fürs Drachenbootrennen, hier die Veranstalter Oliver Paprotny und Andreas Höhne vom WKC.

## Internationale Beteiligung, Eierlauf, Käfer-Bähnle und Handpaddeln

Fakten rund und ums Drachenbootrennen – 70 Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf

Internationale Beteiligung beim Drachenboot-Cup. Erneut waren Sportler aus ganz Europa dabei – aus Spanien (Barcelona), Ungarn und Polen reisten Teams an, um auf dem Allersee um die Wette zu paddeln.

Während der Veranstaltung waren rund 70 Helfer im Dauereinsatz: Im Stegdienst, als Steuermann auf einem der Drachenboote oder Race Officier (Schiedsrichter).

Alle Rennen wurden auf Video aufgezeichnet, um hinterher die Zeiten und alles weitere überprüfen zu können. Dafür wurden an mehreren Stellen Info-Rechner aufgestellt. Bis zu einer bestimmten Zeit nach einem Rennen konnte ein Veto eingelegt werden.

Bei der Anreise der rund 1000 Sportler am Samstag hat es kaum Probleme gegeben. Der

Zeitraum war auf zwischen 7 und 8.30 Uhr extra früh festgelegt worden, damit es pünktlich losgehen konnten.

Beim Spiel um die Welt gab es für die Drachenbootrennen-Teilnehmer überraschend einige lustige Disziplinen wie 50 Meter mit

der Hand paddeln. Außerdem gab es einen Staffellauf um den Allersee. Die wichtigste Regel bei dieser Disziplin: Der erste Läufer durfte nicht derjenige sein, der ins Ziel läuft. Statt einem Staffelstab kam dabei übrigens ein Paddel zum Einsatz. Last but not least: Ebenfalls

beim nicht ganz ernst gemeinten Spiel um die Welt gab es noch einen „Eierlauf“ vor der Bühne auf dem WKC-Gelände, bei dem ein Tennisball auf einem Paddel balanciert werden musste.

Das Käfer Bähnle fuhr während der Veranstaltung um den Allersee. Die Autostadt hatte als einer der Sponsoren das Kult-Vehikel zur Verfügung gestellt.

Insgesamt traten beim Drachenbootrennen 37 Teams gegeneinander an. Bis zu 50 harte der WKC als Veranstalter gut unterbringen und in den Wettbewerb integrieren können.

Sollte der WKC das Drachenboot-Rennen im nächsten Jahr wieder organisieren, ist er dringend auf mehr Helfer angewiesen. Schon in diesem Jahr kamen die Helfer nicht nur aus dem Verein, sondern auch aus dem Freundeskreis. mic



Staffellauf mit Paddel beim „Duell um die Welt“.

Ein Sport für die ganze Familie (v.l.): Fabio, Astrid und Luna Mende mit Henriette und Hund Stella sowie Robert Schnaithmann, Christin Eckstein und Nora Mühling. FOTO: MICHAEL LIEB



Das Käfer-Bähnle kutscherte Teilnehmer und Besucher rund um den Allersee.